

walten. Ich behaupte, es ist besser, die Forderungen der Staatsregierung werden so gestellt, daß unter allen Umständen damit auszukommen und kein Nachpostulat nothwendig ist; sie sagen, nein, es ist besser, wenn so postulirt wird, wie es zeither geschehen ist. Meine Absicht geht keineswegs dahin, die Staatsregierung zu veranlassen, zu hohe Voranschläge fertigen zu lassen, meine Absicht geht nur dahin, künftig zu vermeiden, daß die Stände durch zu niedrige Postulate zu Bauten inducirt werden, denn sobald die Ausführung eines Baues billig veranschlagt ist, findet man mehr Geneigtheit, solchen zu genehmigen, als wenn er gleich ursprünglich angemessen hoch veranschlagt ist. Es braucht die postulirte Summe auch nicht ganz aufgewendet zu werden, sondern nur so viel, als das Bedürfniß wirklich erheischt. Das ist meine Ansicht von der Sache, die ich nicht im Namen und Auftrage der Deputation, sondern als meine persönliche ausgesprochen habe und für richtig halte.

Präsident Dr. Haase: Bewilligt die Kammer die geforderten 3,450 Thaler? — Sie sind bewilligt.

Es ist nun noch von Seiten der Deputation auf Seite 54 des Berichts ein Wunsch ausgesprochen worden. Wünscht die Deputation, daß diesen Wunsch auch die Kammer ausspreche?

Referent Abg. Haberkorn: Es war nicht die Absicht der Deputation, daß Seiten der Kammer auf diesen Wunsch ein Beschluß gefaßt werde. Es hätte dazu eines vorherigen Bernehmens mit dem königlichen Commissar bedurft, es hat aber dieser Wunsch der Deputation, welcher im Bericht ausgesprochen worden ist, bereits durch die von der Staatsregierung abgegebene Erklärung Berücksichtigung und somit Erledigung gefunden.

Präsident Dr. Haase: Es erledigt sich demnach eine Frage deshalb.

Referent Abg. Haberkorn:

Die
 letzte Post
 besteht in

792 Thlr. 20 Ngr. 2 Pf.

zur Abrundung der geforderten 10,000 Thlr., und motivirt man dieselbe damit, daß sich möglicherweise bei der Ausführung, so wie sonst noch besondere erhöhte Ausgaben oder unvorhergesehene Bedürfnisse zeigen könnten, welche nur jetzt noch nicht zur Ziffer gebracht werden könnten. Diese Möglichkeit ist zuzugeben, allein dringend der Abschluß der von den Ständen zu bewilligenden Ausgaben für Herstellung eines neuen Museums zu wünschen.

Die Deputation empfiehlt daher der Kammer die Bewilligung auch der hier geforderten

792 Thlr. 20 Ngr. 7 Pf.

sowie die Verschreibung des ganzen Postulates an 10,000 Thlr. auf das außerordentliche Ausgabebudget,

schlägt jedoch der Kammer gleichzeitig die Abgabe der Erklärung an die Staatsregierung vor:

daß mit diesen 10,000 Thlr. das Conto für Herstellung des neuen Museums für geschlossen angesehen werde.

Die Herstellung des neuen Museums hat, einschließlich der hier postulirten 10,000 Thlr., im Ganzen die Summe von

452,248 Thlr. 15 Ngr. 2 Pf.

gekostet.

Präsident Dr. Haase: Wünscht Jemand das Wort?

— Bewilligt die Kammer die hier geforderten 792 Thlr. 27 Ngr. 9 Pf. — Einstimmig Ja.

Da wegen des Antrages der Deputation, welcher am Schlusse des Berichts Seite 54 zu lesen ist, Niemand das Wort ergreift, kann ich zur Fragstellung übergehen. Ich frage also die Kammer, ob sie damit einverstanden ist, daß die bewilligten Positionen im Betrage von 10,000 Thlr. auf das außerordentliche Staatsbudget verschrieben werden? — Einstimmig Ja.

Ferner hat die Deputation sich dahin ausgesprochen und der Kammer angerathen, wie Sie aus dem Berichte ersieht, es möge die Erklärung von Seiten der Kammer der Staatsregierung gegenüber abgegeben werden, daß mit diesen 10,000 Thlrn. das Conto für Herstellung des neuen Museums als geschlossen angesehen werde.

Königlicher Commissar Kohlschütter: Die Regierung theilt nicht nur auch ihrerseits den von der geehrten Deputation ausgesprochenen Wunsch, sondern sie hofft auch zuversichtlich, daß er in Erfüllung gehen wird, es müßten denn ganz unvorhergesehene Fälle und Ereignisse eintreten. Nur einen Gegenstand kann ich nicht unterlassen, noch mit einem Worte zu berühren, damit die Regierung nicht etwa später eines Widerspruchs geziehen werde. Es betrifft dies den Corridor im ersten Stockwerke des Museums, welcher die Gemäldegalerie nach der Südseite abschließt. Derselbe ist nicht zur Aufstellung von Gemälden bestimmt und geeignet; er bietet aber jetzt noch bloß weiße Wandfläche dar, und es hat von Haus aus im Plane gelegen, diese Wandfläche mit Frescomalerei auszuschnücken, damit der Corridor, als Eingangshalle der Galerie mit dieser ein harmonisches Ganze bilde. Im Voranschlage für das Museum ist jedoch auf diesen Theil der innern Ausschmückung des Gebäudes noch keine Rücksicht genommen worden; nichts destoweniger wird aber über lang oder kurz Etwas geschehen müssen, um diese Lücke auszufüllen und das Museum im Innern zu vollenden. Es wird jedoch einer besondern Bewilligung dazu vielleicht nicht bedürfen, da sich im ordentlichen Staatsbudget ein Postulat für Kunstzwecke befindet, das, wenn es, wie wohl gehofft werden darf, der ständischen Genehmigung sich zu erfreuen haben sollte, für jenen nahe verwandten Zweck die Mittel darbieten würde.